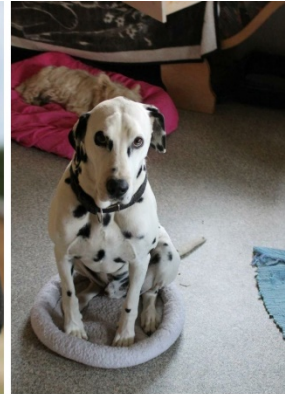


# Tätigkeitsbericht 2016

Das Ereignisreiche und fast durchweg positive Jahr 2016 bewältigte das gesamte Team der Mobilen Tierrettung e.V. mit viel Enthusiasmus. Das liegt natürlich in erster Linie an den Tieren. Diese geben jedem von uns auch in schlechten Momenten viel Kraft. Einen kurzen Überblick über unser Jahr gibt Ihnen unser Tätigkeitsbericht.



**Gnadenhof**  
**Gsenget**



Anfang des Jahres, gab es einen herrlichen Wintereinbruch. Dieser bescherte uns jedoch sehr viel Arbeit. Am Jahresanfang werden unsere Tiere geimpft und entwurmt, was sich periodisch im Jahr wiederholt.

Der Frühling ist die arbeitsreichste Zeit im Jahr. Ställe, Ausläufe und Koppeln müssen instandgesetzt werden. Auch der Bau des neuen Auslaufs sollte beginnen. Die Koppeln müssen jedes Jahr mit viel Muskelkraft gepflegt werden, da unsere Großtiere die meiste Zeit des Jahres dort verbringen. Der harte Winter zerstörte viele der Zäune, so wurde an vielen Stellen neu eingezäunt. Das Gras und der Boden brauchen ebenfalls Pflege. So muss durch eine Erdprobe festgestellt werden ob der Mineralienhaushalt der Wiesen noch gegeben ist und ob das Gras genießbar für unsere Tiere ist.



Unseren Pferden und Kühen sieht man die Freude an, wenn Sie auf die Koppeln entlassen werden. Leider ist schlechtes Wetter in Kombination mit unseren Naturkoppeln oft ein Problem. So mussten wir einen Weideunterstand ausbaggern, schottern und mit Paddockplatten auskleiden. Jedes Jahr im Frühjahr kommt der Scherer zur Schur der Wollschafe. Er pflegt ebenfalls die Klauen

derer. Frühling ist auch die Jahreszeit, in dem die meisten Katzen ihre Jungen zur Welt bringen, hier steigt die Anzahl unserer Katzenwelpen um ein Vielfaches. So auch 2016. Zuwachs ist jedoch leider nicht immer eine erfreuliche Nachricht. Oft sind die Kätzchen krank und brauchen „rund um die Uhr“ Betreuung. Tierarztfahrten sind oft täglich nötig. Auch die Kastrationen stehen auf dem Plan. In dieser Jahreszeit gibt es viele kranke Tiere die unsere Hilfe und die des Tierarztes benötigen, auch nachts.

Auch das Büro wurde überholt und gründlich geordnet.

Der Sommer ist immer mit vielen Anschaffungen verbunden Heu und Einstreu für den Winter muss gekauft werden, damit unsere Tiere auch im Winter ein bequemes Bett haben. Während die meisten Pferde auf den Koppeln verteilt sind, haben wir mehr Zeit für unsere älteren Tiere. Viele haben noch großen Spaß an Bewegung. Deswegen wird viel spazieren gegangen und Gymnastik gemacht. Doch auch im Sommer reißt der Strom an Neuankömmlingen nicht ab. Wild und Vogelfindlinge waren zu versorgen. Drei Pferde aus einer Beschlagnehmung erhielten bei uns einen neuen Platz, abgemagert und menschengleich. Nach 16 Jahren Anbindehaltung kam eine Kuh in den Geschmack der Freiheit. Eine Lagerhalle für Zubehör rund um die Tiere wurde errichtet. Auch Verluste waren zu beklagen, oft altersbedingt, jedoch verließen uns auch einige unserer Lieblinge nach schwerer Krankheit. Viel zu früh.

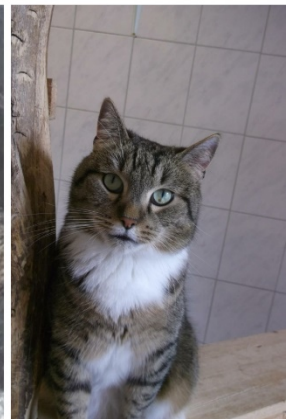


Im Herbst wurden die Koppeln gemulcht und die Pferde neu verteilt. Aber auch unsere Weiterbildungen für Tierpfleger und Azubis finden jetzt statt. Pferde ausbilden und den bewegungsapart heilen stand auf dem Plan. Unsere Azubis sind dazu verpflichtet auch während des Jahres Referate zu halten und Handouts zu gestalten. So wird gelerntes besser eingeprägt. Auch unsere Hunde erhalten ein Alters & Gesundheitsgerechtes Training, damit Sie fit bleiben. Uns liegt viel an unseren Tieren. Fürsorge und Verantwortungsbewusstsein hat höchste Priorität. Nur so ist es möglich so viele Tiere zu halten. Auch unsere Amtstierärzte sehen wieviel Herz in unserem Gnadenhof steckt und waren auch 2016 wieder sehr zufrieden mit uns.





## *Katzenstation Borken*



Im Jahr 2016 haben wir insgesamt 28 Katzen aufgenommen. Leider haben wir nicht die Möglichkeit noch mehr Tiere aufzunehmen, der Bedarf ist gegeben.

Mit Gutscheinen haben wir insgesamt 15 Kastrationen von Privathaltern bezuschusst. 26 Kastrationen von wilden Katzen haben wir komplett übernommen.

Vermittelt wurden im Jahr 2016, 23 Katzen.

Lange Zeit hatten wir viele junge, halbwilde Katzen, die zwar bei uns Pflegern zutraulich waren, aber sich bei Besuchern sofort versteckt haben, sodass diese Tiere in der Regel bei Vermittlungen kaum eine Chance hatten. Neun dieser halbwilden Katzen haben wir letztendlich im April 2016 zu einem Partnerverein ins Tierheim gebracht, damit sie dort im Freigehege leben können und wir wieder mehr Platz für Neuzugänge haben.

Es wurde Gott sei Dank etwas ruhiger, wodurch wir uns im September 2016 entschlossen wir uns elf Katzen aus dem Tierheim in Ahlum bei uns aufzunehmen. Kaum waren die neuen Katzen da, kamen auch noch einige Abgabepetiere aus der Umgebung zu uns....

Wir konnten jedoch, trotz aller Probleme, auch diese Herausforderung meistern.



Ein große Aufgabe waren im Jahr 2016 vor allem die „Einzelgängerkatzen“. Wir hatten lange Zeit bis zu sechs Katzen, die sich überhaupt nicht mit anderen Katzen vertrugen und daher allein gehalten werden mussten.



Dadurch waren unsere Quarantänen und kleinere Räume wie Büro, Küche und Bad ständig belegt und die Aufnahme neuer Tiere gestaltete sich schwierig.

Insgesamt war die Besucher- und Vermittlungssituation im Jahr 2016 sehr zufriedenstellend.